

**Die Stimme der  
PFLEGENDEN**



**PFLEGE**BERUFEKAMMER  
SCHLESWIG-HOLSTEIN

K. d. ö. R.

# Zeitlicher Projektablauf „bWP19“

## *Beruflicher Wiedereinstieg von Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein*



# „Maßnahmen zum Wiedereinstieg“ - Wissenschaftlich fundiert statt wirkungslos

Projekt  
„bWP19“

*beruflicher Wiedereinstieg von Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein*

*Berufsverbleib und Wiedereinstieg von Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein*

Befragung

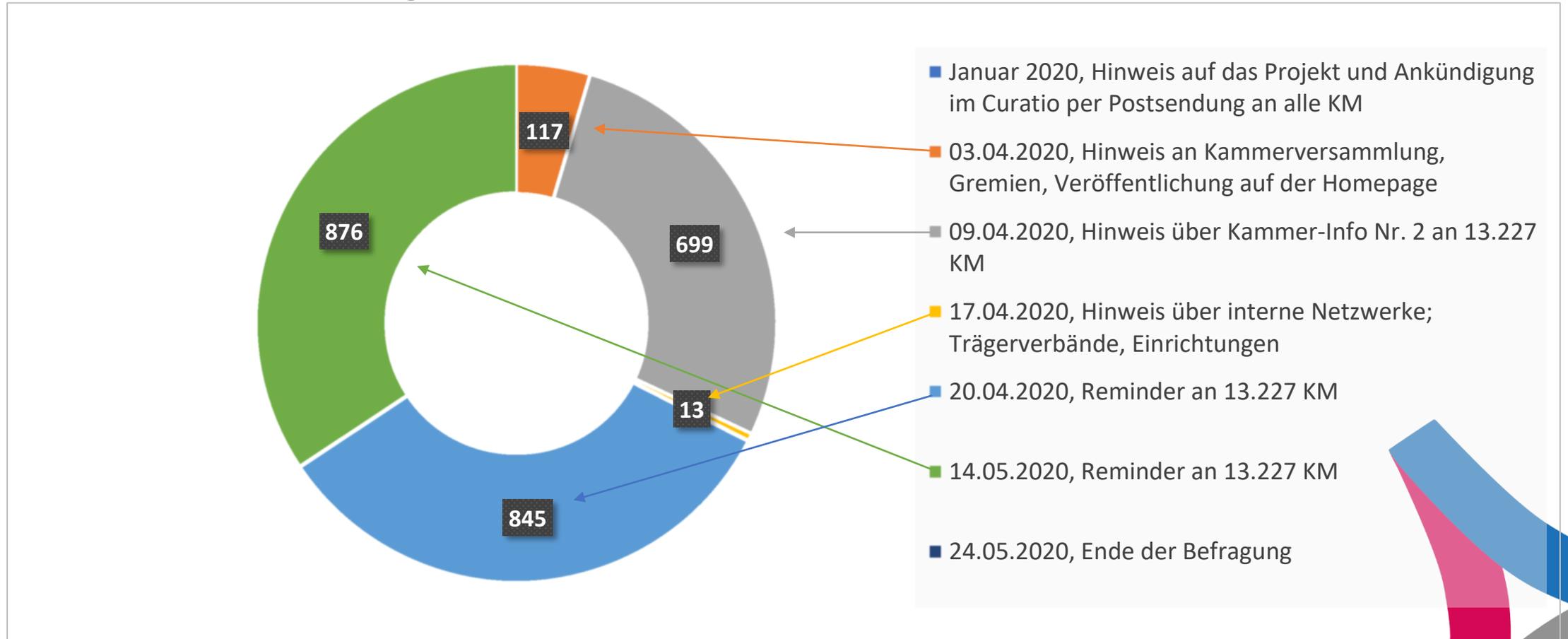
Befragung der Kammermitglieder zur Arbeitszufriedenheit  
Durchführung und Auswertung durch Forschungsnetzwerk Gesundheit Hochschule  
Ludwigshafen

**Ziel:**

Bedarfe von Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein für ihren Berufsverbleib und  
Empfehlungen für einen Wiedereinstieg aus dem Beruf ausgestiegenen Kolleg\*innen  
aufnehmen

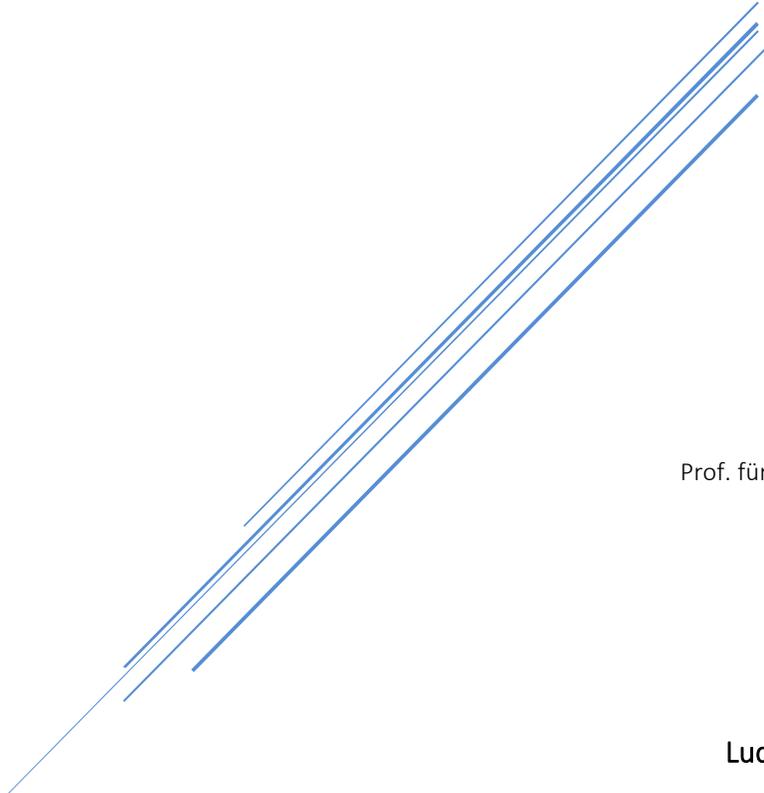
Potential für die Erhöhung des Beschäftigungsumfangs von in Teilzeit beschäftigten  
Pflegefachpersonen erheben

# Aufrufe an die Kammermitglieder (KM), sich an der Befragung zu beteiligen und die Anzahl der Rückmeldungen:



# Berufsverbleib und Wiedereinstieg von Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein

Befragung zur Arbeitszufriedenheit im Rahmen des Projektes  
*beruflicher Wiedereinstieg von Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein*  
angesiedelt bei der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein



**Andrea Kuhn**  
Pflegefachperson, R.N.  
M.A. Pflegewissenschaft  
B.A. Pflege und Gesundheitsförderung

**Claire Mack**  
Pflegefachperson, R.N.  
M.A. Pflegewissenschaft  
Dipl. Pflegewirtin

**Dr. Stephan Weinert**  
Prof. für Betriebswirtschaft/ Arbeitspsychologie  
Internationales Personalmanagement

Forschungsnetzwerk Gesundheit  
Hochschule für Wirtschaft und  
Gesellschaft Ludwigshafen

Ludwigshafen am Rhein im Juni 2020

**14.08.2020**  
**Veröffentlichung der  
ersten Zwischenergebnisse  
in der Kammerversammlung der  
Pflegeberufekammer Schleswig-  
Holstein**



**2020**  
**INTERNATIONAL YEAR  
OF THE NURSE AND  
THE MIDWIFE**

- **Methodik** - Allgemeine Anforderungen & Instrument
- **Studienteilnehmende** - Soziodemografische & berufsbiografische Daten
- **Spezifische und allgemeine Arbeitszufriedenheit** - Differenzierte Ausprägungen der spezifischen Arbeitszufriedenheit & Allgemeine Arbeitszufriedenheit in Abhängigkeit zur Berufserfahrung und zum Beschäftigungsumfang
- **Anmerkungen in den Freitextfeldern** - Eine erste Datenschau
- **Fazit & Dank**

# Methodik

## Allgemeine Anforderungen & Instrument

## **Sicherung der Autonomie der Forschungsteilnehmenden**

- Jedem Studienteilnehmenden stand es frei, einzelne Fragen nicht zu beantworten. Insbesondere bei den personenbezogenen Daten nutzten viele Teilnehmenden diese Möglichkeit. Deshalb differiert die Anzahl der Teilnehmenden (n).

## **Messung der Arbeitszufriedenheit**

- Die Messung der Arbeitszufriedenheit erfolgte über ein lang erprobtes und in unterschiedlichen Bereichen vielfach genutztes Instrument, welches relative Werte ergibt. Die Berechnung auf die Grundgesamtheit der Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein sowie weitere detaillierte Analysen waren nicht Inhalt des ersten Projektabschnittes.

## **Offene Freitextfelder**

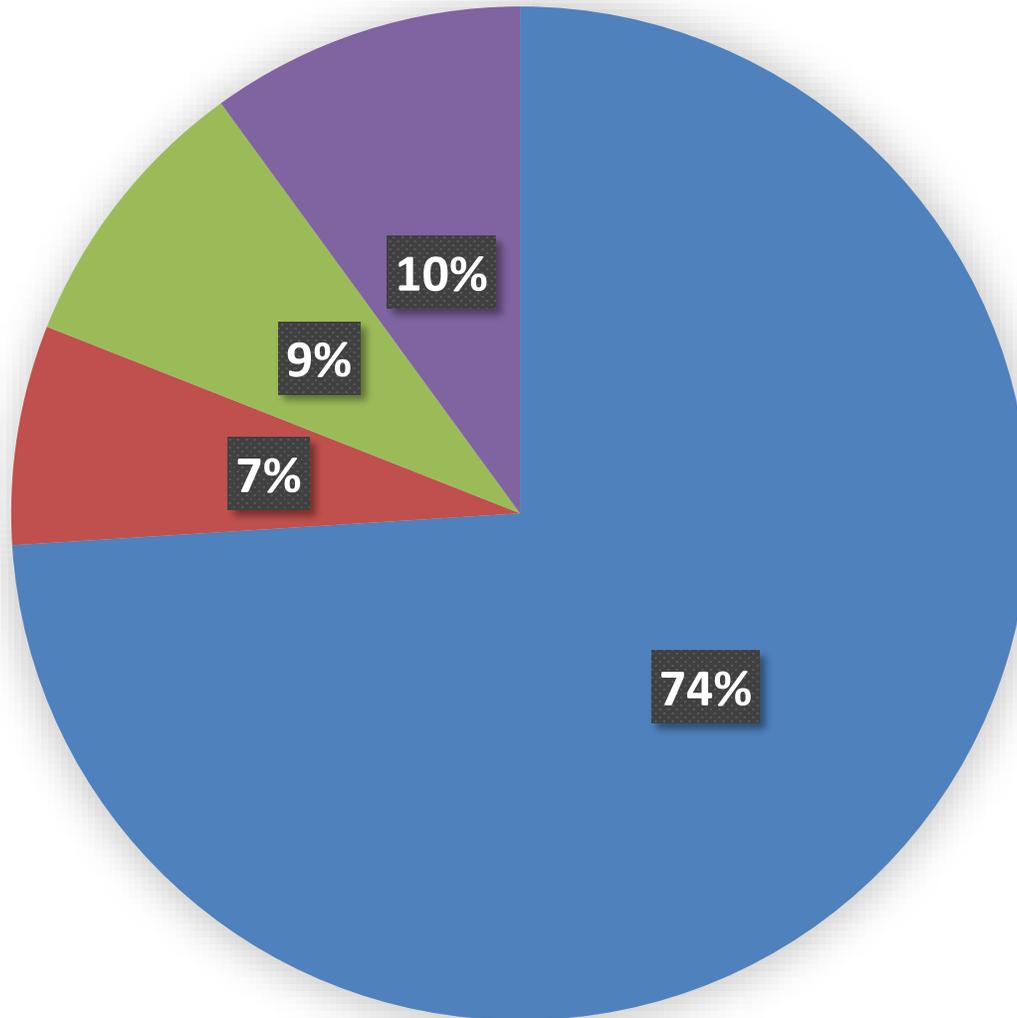
- Die Studie bot neben den fast 50 Fragen kleine Freitextfelder zur Ergänzung an, falls Studienteilnehmende noch etwas anmerken wollten. Diese Felder wurden in einem äußerst überraschenden Ausmaß genutzt. Dort fanden sich Aussagen, dass Pflegefachpersonen den Beruf verlassen wollen, diese sind aber methodisch nicht quantifizierbar.

- Informationstexte
- Filterfragen: Einschluss der Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein
- Erhebung der spezifischen Arbeitszufriedenheit und allgemeinen Arbeitszufriedenheit der schleswig-holsteinischen Pflegefachpersonen (87 Items & zusätzliche Freitextoption)
- Perspektivische Frage zur Motivatoren für die Rückkehr von aus dem Beruf ausgestiegenen Pflegefachpersonen (1 Frage & Freitextoption)
- Soziodemografische und berufsbiografische Daten (7 Fragen)
- Erhebung der Motivatoren der Teilzeitbeschäftigten, ihren Stellenumfang zu erhöhen ( 1 Frage & Freitextoption)
- Pausen in der pflegerischen Berufstätigkeit (3 Fragen & Freitextoption)
- Abschließende Freitextoption für Mitteilungen
- => insgesamt 47 Fragen

# Studienteilnehmende

Soziodemografische & berufsbiografische Daten

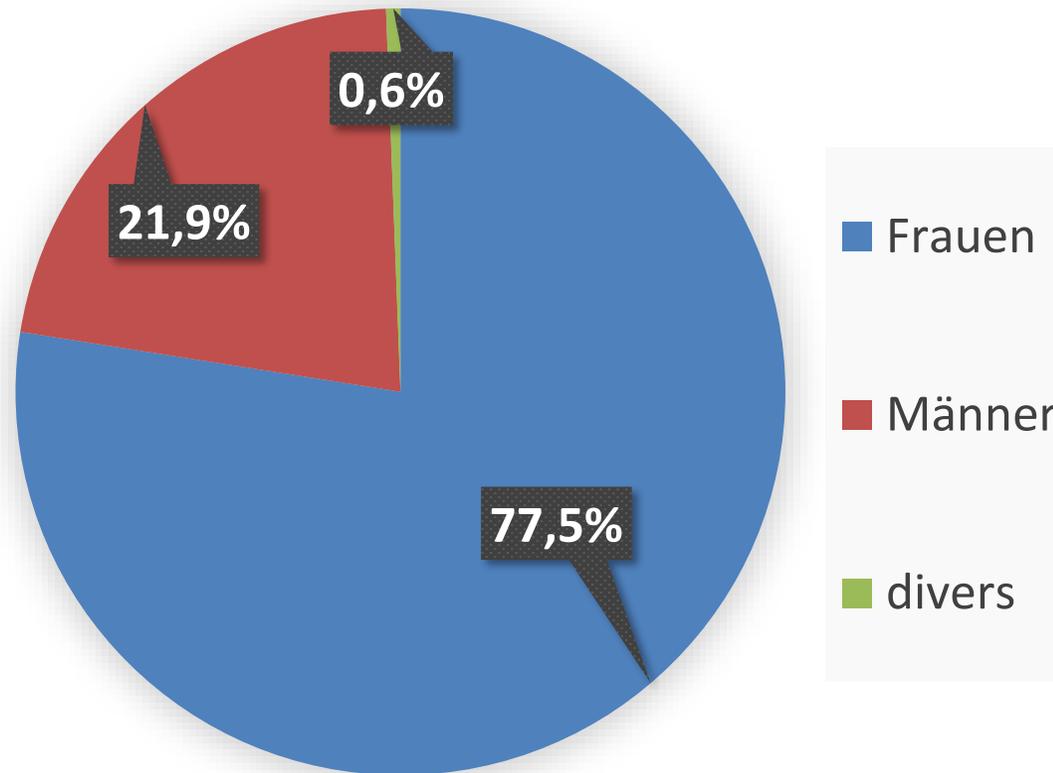
# Studienteilnahme & auswertbare Antworten



- In die Auswertung eingeschlossen
- nicht als Pflegefachperson in SH tätig
- Nach Einführungstext geschlossen
- nach erster Frage geschlossen

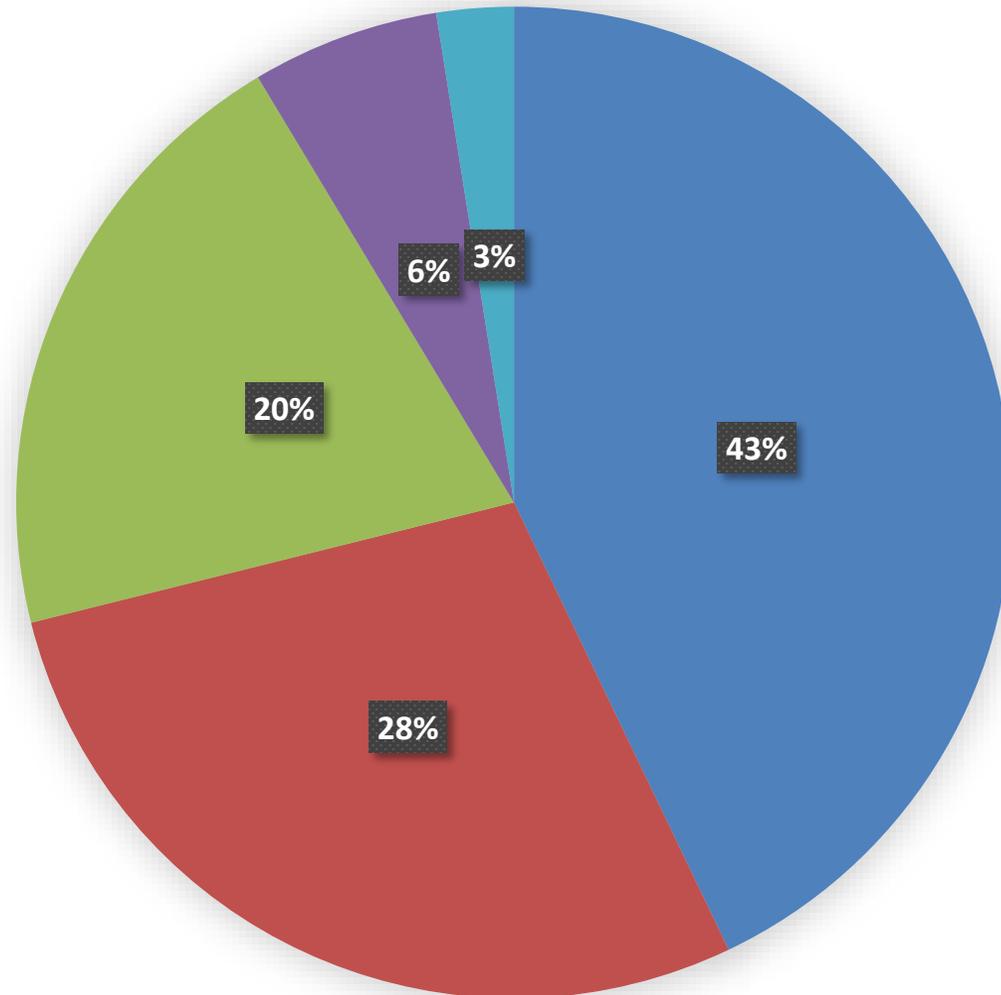
n=2550

# Geschlechterverteilung & Durchschnittsalter



**Durchschnittsalter der Studienteilnehmenden  
ca. 45 Jahre**

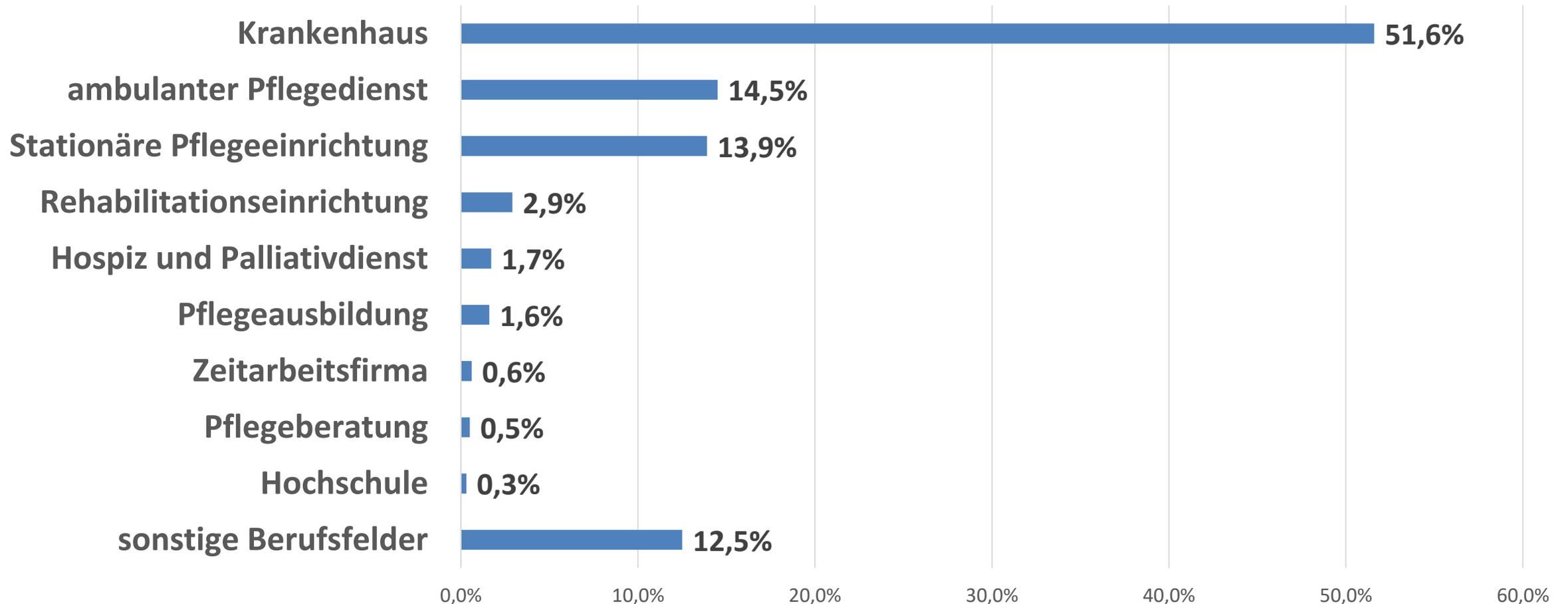
n=1609



- Krankenschwester/Pfleger
- Gesundheits- und Krankenschwester
- Altenpfleger\*in
- Kinderkrankenschwester/Pfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenschwester

n=1621

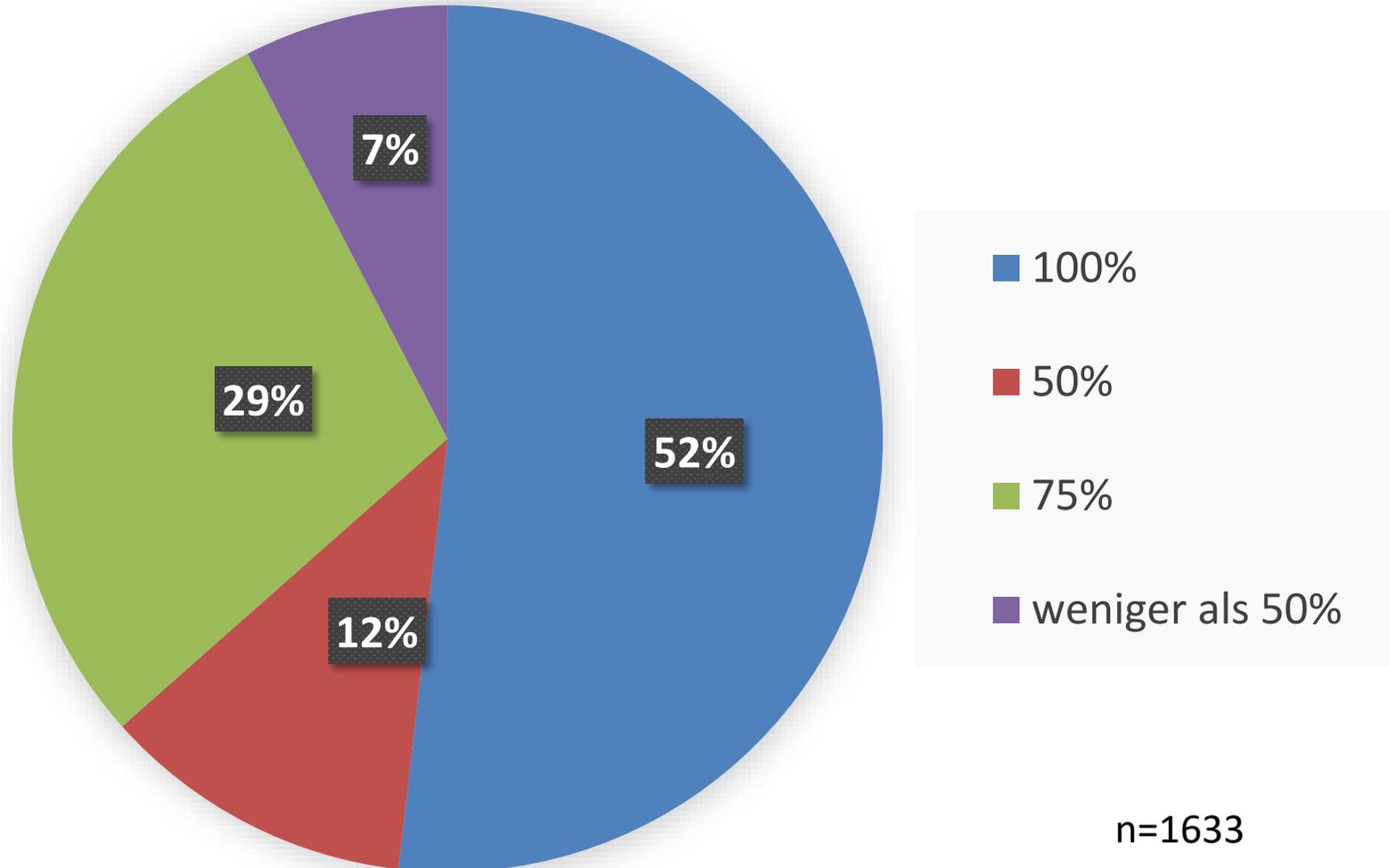
# Berufsfelder & Berufserfahrung



**Berufserfahrung: im Mittel 23 Jahre**

n=1614

# Beschäftigungsumfang der Studienteilnehmenden



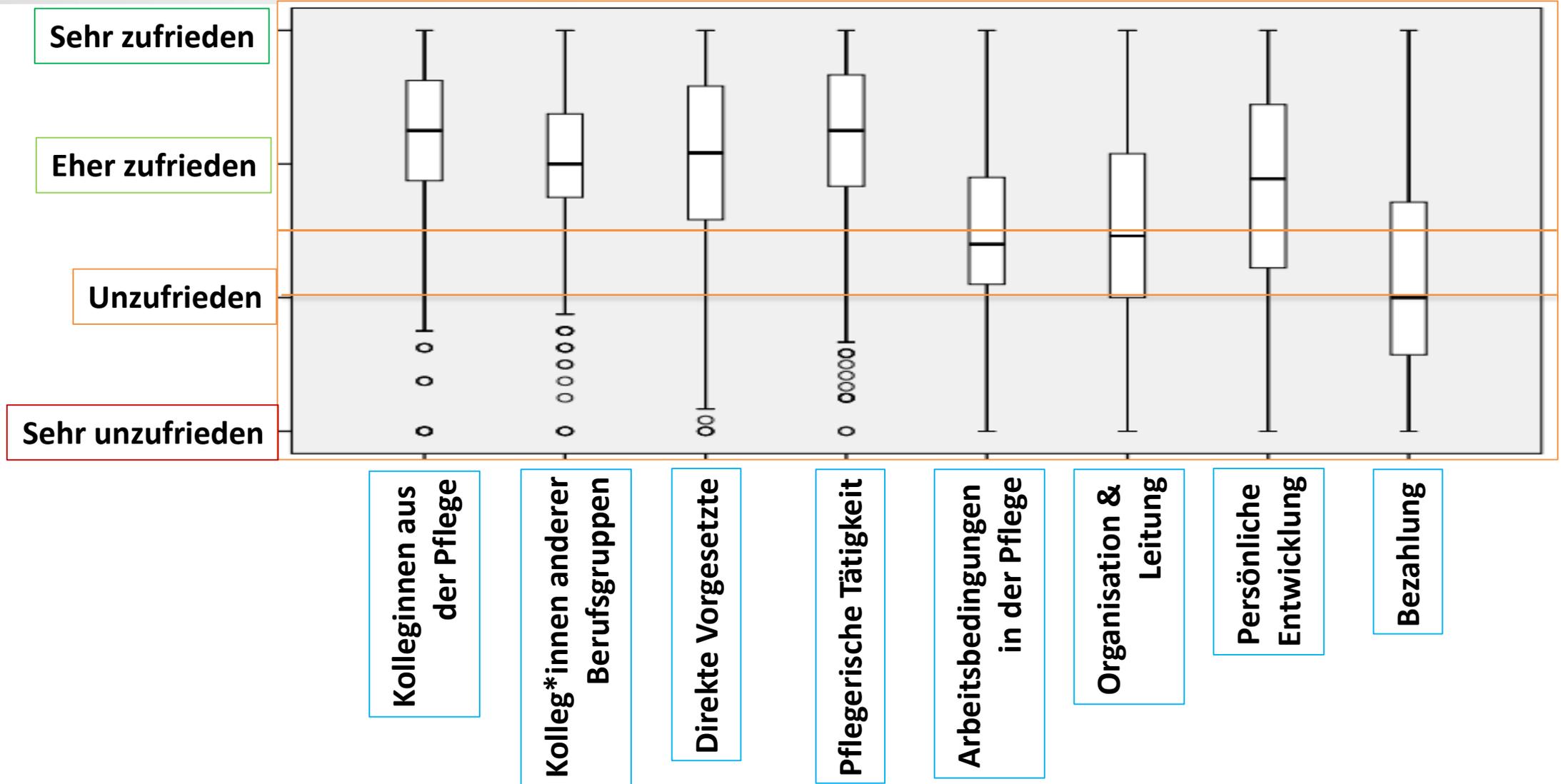
# Ausgeübte Funktion in der Einrichtung

<i>Ausgeübte Funktion</i>	<i>Prozentuale Verteilung</i>
<i>Pflegefachperson</i>	68,0 %
<i>Stations-/ Wohnbereichs-/ Abteilungsleitung (auch stellvertretende)</i>	10,7 %
<i>Pflegedienstleitung (auch stellvertretende)</i>	7,3 %
<i>Stabsstelle (z.B. Pflegeexperte*in)</i>	3,4 %
<i>Lehrtätigkeit</i>	1,5 %
<i>Auszubildende*r</i>	0,1 %
<i>Heimleitung</i>	0,1 %
<i>andere Funktion</i>	8,8 %
<b>Gesamt (n)</b>	<b>1610</b>

# **Spezifische und allgemeine Arbeitszufriedenheit**

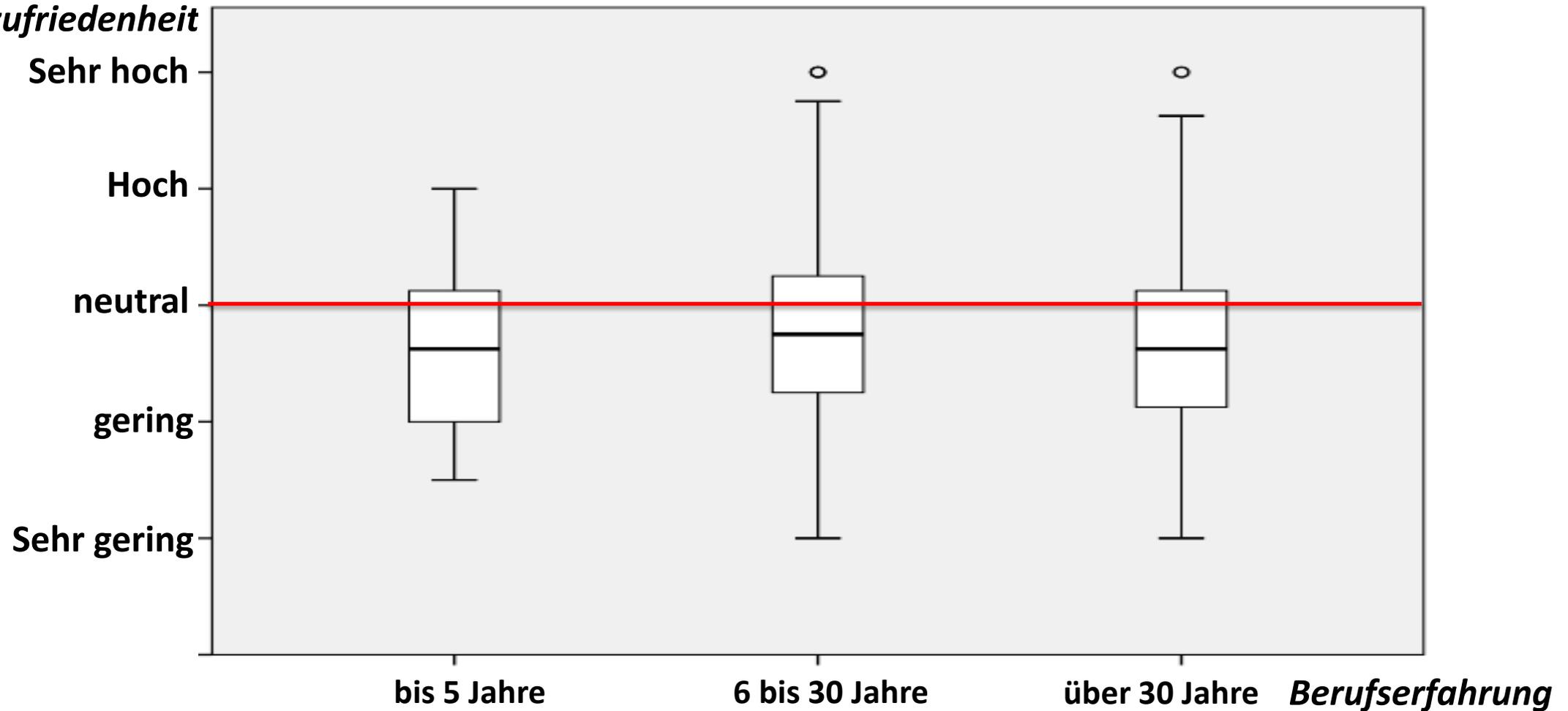
**Differenzierte Ausprägungen der spezifischen Arbeitszufriedenheit  
&  
Allgemeine Arbeitszufriedenheit in Abhängigkeit zur Berufserfahrung  
und zum Beschäftigungsumfang**

# Ausmaß der spezifischen Arbeitszufriedenheit



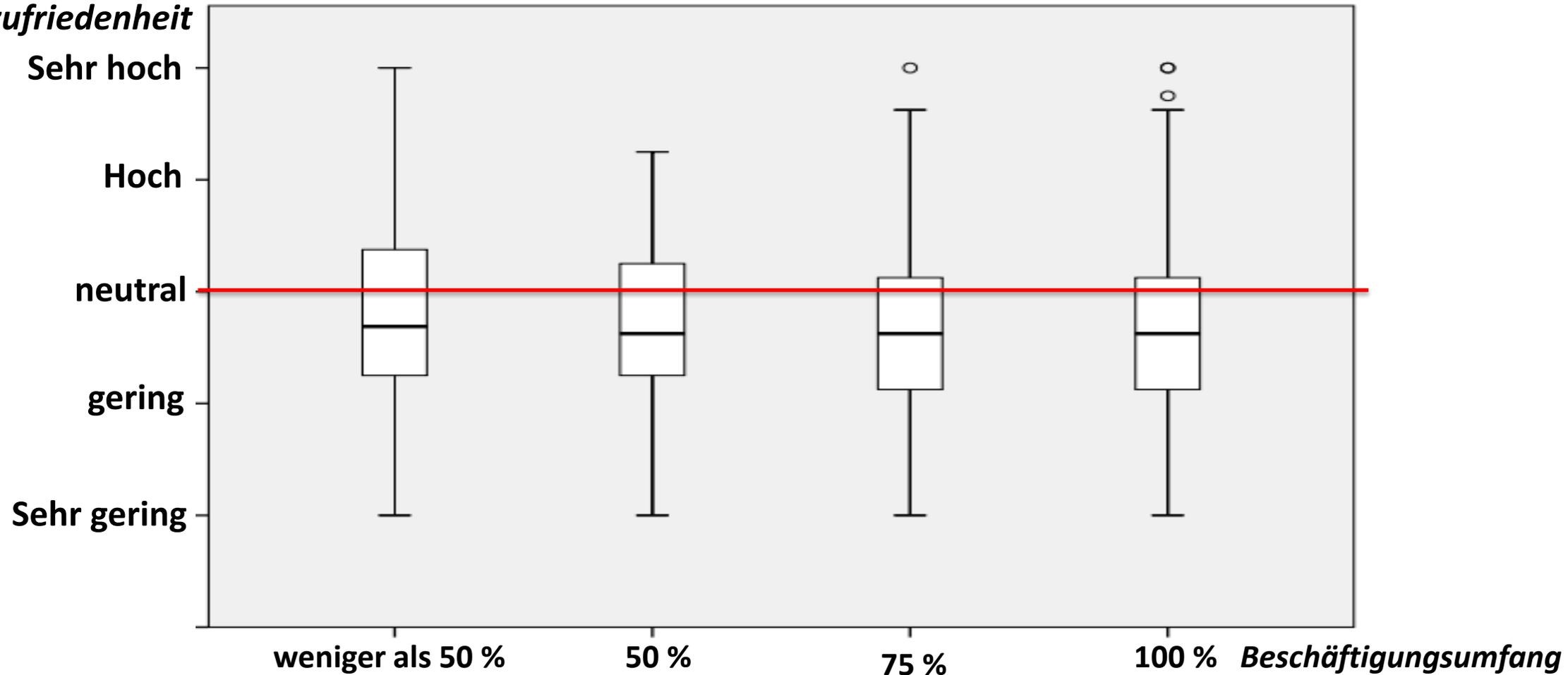
# Allgemeine Arbeitszufriedenheit in Abhängigkeit zur Berufserfahrung

*Ausmaß der allgemeinen  
Arbeitszufriedenheit*

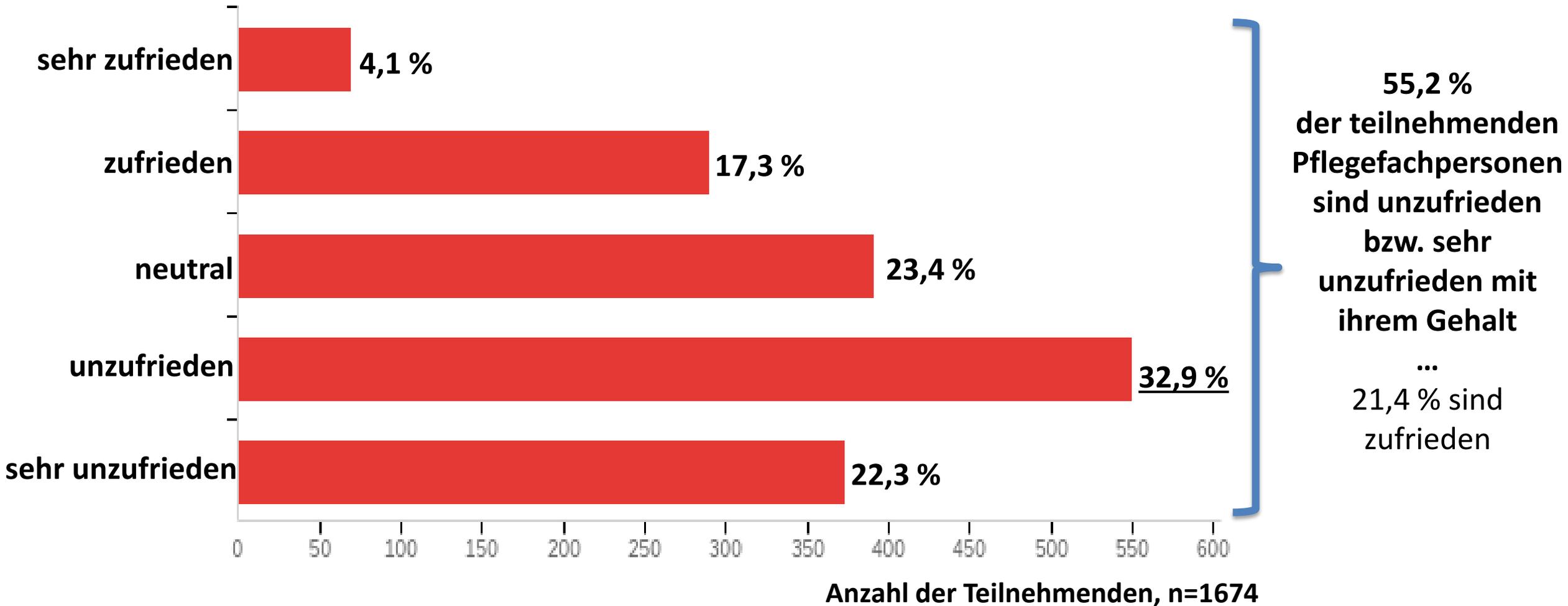


# Allgemeine Arbeitszufriedenheit in Abhängigkeit zum Beschäftigungsumfang

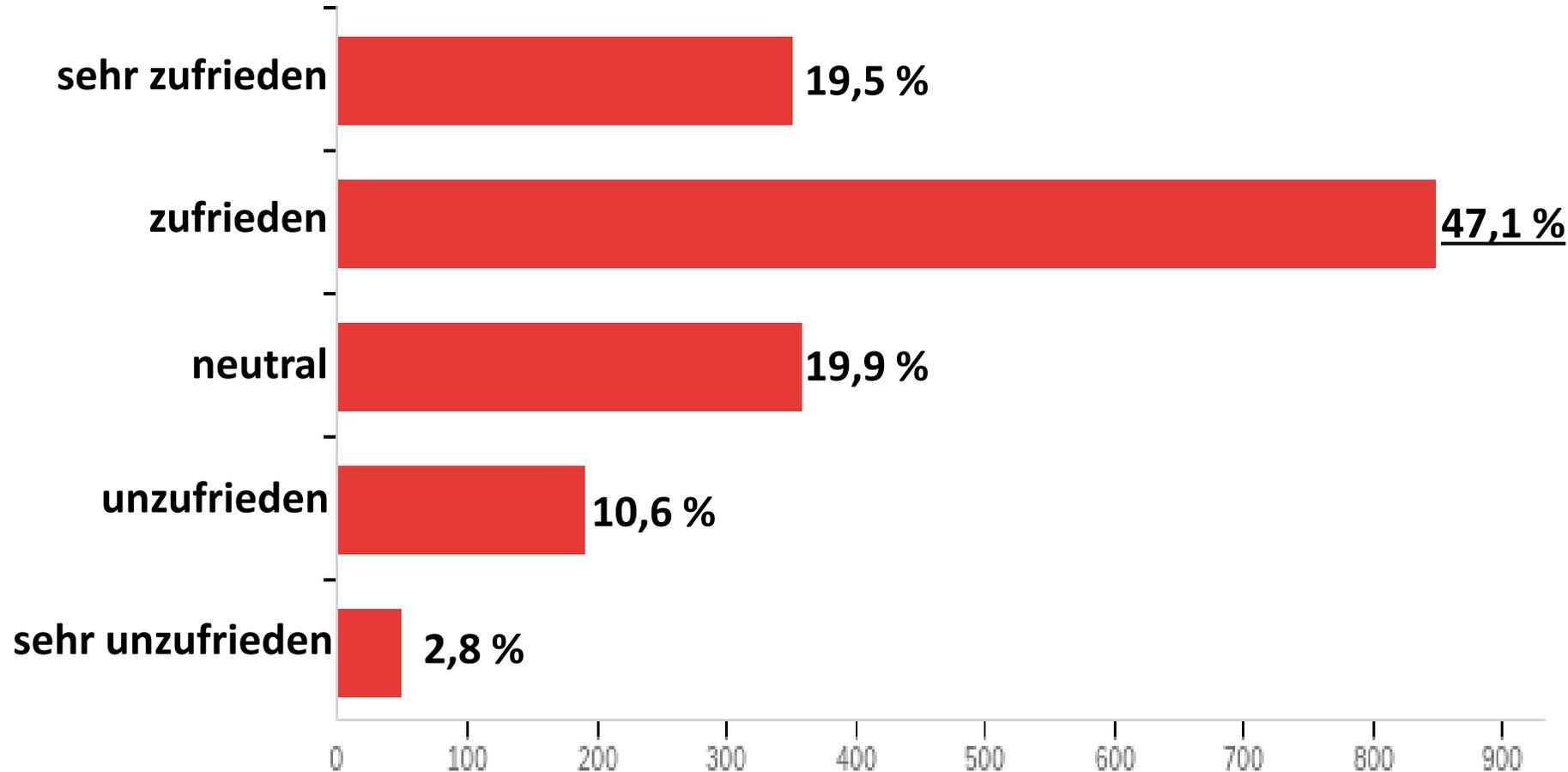
*Ausmaß der allgemeinen  
Arbeitszufriedenheit*



# Allgemeine (Un)- Zufriedenheit mit der Bezahlung



# Allgemeine Zufriedenheit mit der professionellen Pflege Tätigkeit



**66,6 %**  
der teilnehmenden  
Pflegefachpersonen  
sind sehr zufrieden  
bzw. zufrieden mit  
ihrer pflegerischen  
Tätigkeit

...

13,4 % sind  
unzufrieden mit der  
Berufsausübung

# **Anmerkungen in den Freitextfeldern**

**Eine erste Datenschau**

## Erhebung qualitativer Aspekte in den Freifeldoptionen

Sehr viele Studienteilnehmende nahmen die Freifeldoption umfangreich in Anspruch. Sie benannten ihre Belastungsfelder.

**Erste Datenschau: einige** Aussagen aus den Freifeldeintragungen

**Pflege ist ein schöner Beruf, aber ....**

- Zu wenig Personal
- Arbeitsleistung spiegelt sich nicht im Gehalt wieder
- Zu wenig freie Zeit
- Vereinbarkeit schwierig
- Arbeitsbedingungen prekär
- Aufstockung des Stellenumfangs? Nein Danke!
- Kaum Wertschätzung
- Kündigung ist absehbar
- Gesundheitliche Einschränkungen
- ...

**=> Zur Sicherung des Berufsverbleibs müssen die Belastungsfaktoren gesenkt werden**

### **Spezifische Arbeitszufriedenheit der Pflegefachpersonen**

- **eher zufrieden** mit ihrer **pflegerischen Tätigkeit**, ihren **Kolleg\*innen** und **direkten Vorgesetzten**
- **eher unzufrieden** mit den **Arbeitsbedingungen**, der **Organisation & Leitung** und dem **Gehalt**

### **Allgemeine Arbeitszufriedenheit**

- liegt insgesamt deutlich **im negativen Bereich**
- Die höchste Unzufriedenheit herrscht in Bezug auf die **Bezahlung**
- Die höchste Zufriedenheit erzeugt **die Tätigkeit im Heilberuf Pflege**

### **Erhöhung des Stellenumfangs**

- 46,5 % der teilzeitbeschäftigten Teilnehmenden wollen ihren Stellenumfang **nicht erhöhen**

### **Optionale Freitextfelder**

- **Das Verlassen des Heilberufes Pflege** von noch mehr Pflegefachpersonen zeichnet sich ab.

**Fazit: Der Spagat zwischen berufsfachlichen Ansprüchen und dem Berufsethos einerseits sowie den Arbeitsbedingungen und der Bezahlung andererseits belastet die Arbeitszufriedenheit!**

## Gep plante weitere Schritte: Umfassende Analyse des Datenmaterials

Erste Zwischenergebnisse



Wie geht es weiter:

Interferenzstatistische Rückschlüsse und qualitative Auswertung der Eintragungen in den Freifeldern

Nächstes Ziel:

*Zentrale Aspekte zur Sicherung des Berufsverbleibs und eines erfolgreichen Wiedereinstiegs gewinnen.*

Zukunftsperspektive:

*Ggfs. Modellprojekte initiieren.*

... und zum Schluss

## Der Dank an die Pflegefachpersonen in Schleswig-Holstein

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Pflegefachpersonen, die sich an der Befragung beteiligt haben. Außerordentlich viele Kammermitglieder beantworteten den umfangreichen Fragebogen. Darüber hinaus haben Sie uns gleichermaßen ausführliche und detaillierte Informationen zu Ihrem Berufsleben mitgeteilt.

Ihr entgegengebrachtes Interesse und Ihre Offenheit gewähren uns viele neue Einblicke in Ihren Alltag im Pflegeberuf. Die überwältigende Teilnahme an der Onlinebefragung ermöglicht uns belastbare Rückschlüsse auf Ihre Arbeitszufriedenheit und die Perspektiven im Heilberuf Pflege.

Ihre Angaben sind wertvoll und unterstützen die Entwicklung von Konzepten zur nachhaltigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Schleswig-Holstein. Ihr Interesse und die bereitwillige Unterstützung des Forschungsprojektes ermöglicht zukünftig die Realisierung von Modellprojekten. Diese könnten Ihre Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessern und eröffnen darüber hinaus aus dem Pflegeberuf ausgestiegenen Pflegefachpersonen eine gute Perspektive zum Wiedereinstieg.



**2020**  
INTERNATIONAL YEAR  
OF THE NURSE AND  
THE MIDWIFE





**2020**  
INTERNATIONAL YEAR  
OF THE NURSE AND  
THE MIDWIFE

## Kontakt

Andrea Kuhn, M.A. Pflegewissenschaft, R.N.  
Projektleitung

Forschungsnetzwerk Gesundheit

<https://forschungsnetzwerk-gesundheit.hwg-lu.de>

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

E-Mail: [Andrea.Kuhn@hwg-lu.de](mailto:Andrea.Kuhn@hwg-lu.de)

Tel.: +49(0)621/5203-244

Anschrift: Ernst-Boehe-Straße 4  
67059 Ludwigshafen am Rhein

